

NDB-Artikel

Anker, *Albert* Schweizer Maler und Illustrator, * 1.4.1831 Ins bei Bern, † 16.7.1910 Ins bei Bern.

Genealogie

Aus einer Berner Veterinärfamilie;

V Samuel Albrecht Anker (1790–1860), neuenburgischer Kantonstierarzt, Fachschriftsteller und Landwirt;

M Marianne Gatschet;

◉ 1864.

Leben

A. widmete sich ursprünglich der Theologie, von der er sich der Malerei zuliebe 1854 abwandte, obwohl er bereits die Kanzel bestiegen hatte. Seine Studienzeit verbrachte er in Paris als Schüler des Malers Charles Gleyre. A. erhielt 1867 eine goldene Medaille in Paris und kehrte 1870 in die Schweiz zurück. Von dort unternahm er mehrere Reisen nach Italien. 1878 erhielt er den Orden der Ehrenlegion. Zwischen 1872 und 1890 arbeitete er zeitweise in einer Pariser Fayencefabrik. Den Ehrendoktor verlieh ihm 1901 die Philosophische Fakultät der Universität Bern. - A. gehörte zu den besten Genremalern des 19. Jahrhunderts in der Schweiz. Seine idyllischen Schilderungen aus dem Leben der Berner Bauern im Stile Leonhard Thomas und Otto Scholderers werden in seinen letzten Jahren von mehr impressionistischen Natur- und Porträtstudien abgelöst. Bekannt geworden sind seine Illustrationen zu den Erzählungen von →Jeremias Gotthelf (Ausgabe des Verlages Zahn).

Werke

u. a. C. v. Mandach, 136 Gemälde u. Zeichnungen v. A. A., Zürich 1941.

Literatur

M. Quinche-Anker, *Le peintre A. A. d'après sa correspondance*, Bern 1924;

W. Hugelshofer, *A. A.*, Zürich 1941, 1942 u. 1948 (*P*);

M. Huggler u. A. M. Cetto, *Schweizer Malerei im 19. Jh.*, Basel 1942;

BJ XV (u. Totenliste 1910. *L*);

ThB;

HBL I, 1921 (*P*);

Schweizer Lex. I, 1945;

Bénézit I, 1948.

Portraits

Selbstbildnis (Kunstmus. Bern).

Autor

Margarete Braun-Ronsdorf

Empfohlene Zitierweise

, „Anker, Albert“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 298
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
